

Musiker Heinrich von Kalnein ist seit Februar Wahlgarser

LIEBE, FAST AUF DEN ERSTEN BLICK

Seit wenigen Monaten lebt der Jazzmusiker, Komponist und Universitätsprofessor Heinrich von Kalnein in Gars am Kamp und genießt die „schönen Türen, die hier aufgehen.“

GARS. Er ist auf der ganzen Welt zu Hause: über zwei Jahrzehnte in Graz, hie und da in Argentinien, wo die Wurzeln seiner Frau liegen, sonst überall dort, wo er gerade Musik macht – und seit neuestem in Gars am Kamp. Der aus Deutschland stammende Jazzmusiker (Sopran-, Alt- und Tenorsaxophon, Flöte, Elektronik), Komponist und Universitätsprofessor Heinrich von Kalnein genießt seit Februar dieses Jahres das Dasein als Wahlgarser. In Graz hat sein eigenes Label "Natango" (natangomusic.com), über das Heinrich von Kalnein seine Musikprojekte verwirklicht, nach wie vor den Sitz und das soll auch so bleiben. Doch der Lebensmittelpunkt wird immer mehr ins Kamptal verschoben.

Was dem Globetrotter an Gars am Kamp gefällt?

Emotionales wie etwa, dass Teile der Familie in der Nähe sind. Stieftochter Catalina Molina, österreichisch-argentinische Filmregisseurin und Drehbuchautorin, lebt mit Mann Paul und drei Kindern nur wenige Gehminuten entfernt in der Thunau. "Ich muss nur über den Fluss gehen und sehe meine Enkelkinder."



Musiker Heinrich von Kalnein und seine Frau Virginia Guillén sind seit Februar Neo-Garser: "Für uns sind in Gars schöne Türen aufgegangen."

Atmosphärisches wie „dass meine Frau und ich uns hier in dieser unglaublich charmanten Mischung aus örtlicher Bodenständigkeit und ‚fremden‘ Zugereisten sehr gut empfangen fühlen.“ Kontakte mit den Garserinnen und Garsern beschreibt Heinrich von Kalnein so: "Hier schallt es aus dem Wald wie Du hineinrufst – ohne Vorurteile, wertschätzend, sympathisch“.

Dann auch Historisches – von der Terrasse des schönen Häuschens in der Julius Kiennast Straße blickt er gerne und oft auf die Burg Gars: „Mit seiner Babenbergervergangenheit ist Gars ein besonderer Platz.“

Und Natürliches wie die Intensität und Häufigkeit des Sonnenscheins „und dass die Luft unvergleichlich frisch und gesund ist. Jemand, der Smog gut kennt, merkt das sofort – wir haben uns einfach in diesen Ort verliebt, fast auf den ersten Blick.“

Auch, dass er hier auf Schritt und Tritt auf **Gleichgesinnte aus Kunst und Kultur** trifft, verbucht Heinrich von Kalnein auf der "Gars ist gut"-Seite. Gemeinsam mit der Wahlgarserin und Begründerin des Austropops Marianne Mendt stand er auf der Bühne ihres Jubiläumskonzertes auf der Burg Gars. Mit dem Künstlerpaar Anne Bennent und Otto Lechner – ebenfalls Wahlgarser – verbindet ihn eine kreative Freundschaft. Schon wurde gemeinsam der Viktualienmarkt besucht, Musik gemacht und Pläne geschmiedet, "was wir für Gars tun können – ich wünsche diesem Ort, dass er sein unglaubliches Potenzial ausschöpfen kann und prosperiert."

Heinrich von Kalnein betont, dass "für uns in Gars schöne Türen aufgegangen sind." Seine Familie habe im Zuge der beiden Weltkriege die Bedeutung von Vertreibung kennengelernt. "Das Thema des Zuhause-Seins war und ist bei uns immer präsent. Ich weiß jetzt, dass ich mich in Gars zu Hause fühlen kann."

mir